Linnæus University
Sweden

Hochschule Rosenheim
University of Applied Sciences

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

Linnaeus University in Kalmar, Schweden

SS 2015

Studiengang: Betriebswirtschaft

Viktoria Hillebrand
(Viktoria.L.Hillebrand@stud.fh-rosenheim.de)

MEIN SEMESTER IN KALMAR, SCHWEDEN

Vorbereitung

Mein Traum war von Studienbeginn an, ein Semester im Ausland zu studieren. Im 2. Semester besuchte ich schon erste Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Möglichkeiten eines Auslandsstudiums. Nach einigen Besuchen bei Frau Fest und Frau Möbius, die mich jederzeit bestens informierten und unterstützten, war für mich klar, dass ich ein Semester innerhalb des Erasmus-Programms absolvieren werde. Mit der konkreten Planung und Organisation legte ich in etwa ein Jahr vor meinem Auslandssemester los. Als erstes suchte ich mir mögliche Städte, die für mich spannend klangen, und recherchierte über diese. Die Entscheidung, Schweden als mein Favoritenland zu wählen, fiel mir jedoch aufgrund früherer unvergesslicher Familienurlaube nicht allzu schwer. Anfang Oktober erhielt ich dann von der Auslandsuniversität die Zusage und damit grünes Licht, um meine Vorbereitungen weiter voran zu treiben. Über Login-Daten, die ich per Email zugesendet bekam, musste ich mich auf der Website der Linnaeus University (LNU) anmelden und damit meine Teilnahme am Semester bestätigen. Anschließend fand ich alle Informationen zu den verschiedenen Kursen auf der Website der LNU. Nach Absprache mit den Professoren in Rosenheim konnte ich mich dann für insgesamt vier Kurse anmelden. Neben der Kursanmeldung an der Partnerhochschule, musste ich auch nach das Learning Agreement des Erasmus-Programms ausfüllen und von den Verantwortlichen in Rosenheim (Prof. Dr. Kriechbaum) und in Kalmar (Frau Brorsson) unterschreiben lassen. Bis Ende November sollte auch noch das Grant Agreement im International Office eingehen. Mitte November, nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen an der Linnaeus University eingereicht hatte, erhielt ich nochmals eine Bestätigungsmail und letzte Tipps zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts. Darauffolgend kümmerte ich mich um meine Unterkunft in Kalmar. In der Email der Universität fand ich hierzu Informationen zu Kalmarhem, der Vermietergesellschaft, die mir bei fristgerechter Vertragsunterzeichnung und Bezahlung der kompletten Miete bis Ende Dezember einen Platz im Wohnheim zusicherte. Nähere Informationen und einen konkreten Vertrag erhielt ich Ende November direkt von Kalmarhem.

Unterkunft

Am einfachsten ist es wie bereits erwähnt, wenn man sich über Kalmarhem für ein Zimmer im Wohnheim bewirbt. Großer Vorteil ist hier, dass man als Erasmus Austauschstudent einen Platz in einem der Wohnheime in Kalmar sicher hat, was bei wenig Wohnraum für viele Studenten sehr angenehm ist. Man muss sich zunächst lediglich über Login-Daten, die man ohne weiteres Zutun von Kalmarhem Ende November per Mail zugesendet bekommt, auf deren Website registrieren und anmelden. Nach erfolgreichem Login kann man dann den von Kalmarhem vorgefertigten Vertrag einsehen. Durch die Tatsache, dass es in Kalmar verschiedene Wohnheime mit unterschiedlich großen Zimmern gibt, besteht hier der Nachteil, dass man sich weder Wohnheim noch Zimmergröße aussuchen kann. Kalmarhem geht mit der Devise vor, entweder der Auslandsstudent akzeptiert den Vertrag so wie er ist und bezahlt die komplette Miete bis Ende Dezember oder er bemüht sich darum, ein anderes Zimmer in Kalmar zu bekommen, was allerdings sehr schwierig ist. Ich persönlich war mit meinem Wohnheim und meinem Zimmer insgesamt für meinen Auslandsaufenthalt zufrieden. Ich wohnte im Falkenbergsvägen mit 48 weiteren Studierenden aus Schweden und sehr vielen weiteren Nationen. Wir lebten jeweils zu acht auf einem Gang, teilten uns zu acht die Küche mit großem Balkon bzw. Terrasse und zu zweit ein Bad. Unser Haus befand sich etwas außerhalb des Zentrums, was den Vorteil hatte, dass es hier etwas ruhiger war, als in den Häusern in der Stadtmitte.

Studium an der Gasthochschule

Die Linnaeus University ist eine sehr moderne Universität, in der man sich als Studierender gerne aufhält. Die verschiedenen Fakultätsgebäude sind in Kalmar verteilt, wobei die Fakultät für Wirtschaft (Kalmar Nyckel) etwas außerhalb der Stadt am Meer lag. Sowohl Vorlesungsräume als auch die Bibliothek im Stadtzentrum sind modern und mit allem ausgestattet was man als Student braucht. Es gibt im Nyckel und auch in der Bibliothek Lernräume, die man für die vielen Gruppenarbeiten über das Intranet buchen kann. Mensa gibt es in Kalmar keine, jedoch Kiosks in den verschiedenen Gebäuden und da man ohnehin wenig Vorlesungen hat und mehr selbständiges Lernen die Regel ist, empfand ich das nicht als schlimm.

In Kalmar unterscheidet sich der Aufbau eines Semesters sehr von dem in Rosenheim. Jeder Kurs an der LNU wird je nach Intensität und Dauer mit 7,5 CPs, 15 CPs oder 30 CPs bewertet. Ich wählte vier Kurse mit jeweils 7,5 CPs, um auf die erforderlichen 30 CPs am Ende zu kommen. Der große Unterschied zwischen unserem Studium hier in Rosenheim und dem in Kalmar besteht nun darin, dass man diese vier Kurse nicht parallel belegt und am Ende vier Prüfungen schreibt, sondern dass das Semester in vier Teile mit jeweils fünf separaten Wochen unterteilt ist. Man beginnt mit dem ersten Kurs, absolviert alle erforderlichen Leistungen und hat diesen Kurs dann am Ende der fünf Wochen abgeschlossen und beginnt mit dem nächsten Fach. Diese Einteilung erscheint zunächst als weniger aufwendiges Semester. Allerdings muss man bedenken, dass jeder einzelne Kurs mit einem 100% Pensum, also 40 Stunden pro Woche, angesetzt ist und man diese Zeit aufgrund sehr vieler Gruppenarbeiten, Präsentationen und am Ende einer vierstündigen schriftlichen Prüfung oft auch braucht. Vorteil in Schweden ist allerdings, dass man weniger Vorlesungen hat als in Deutschland und sich die Zeit dadurch selbst mehr einteilen muss.

Business Relations

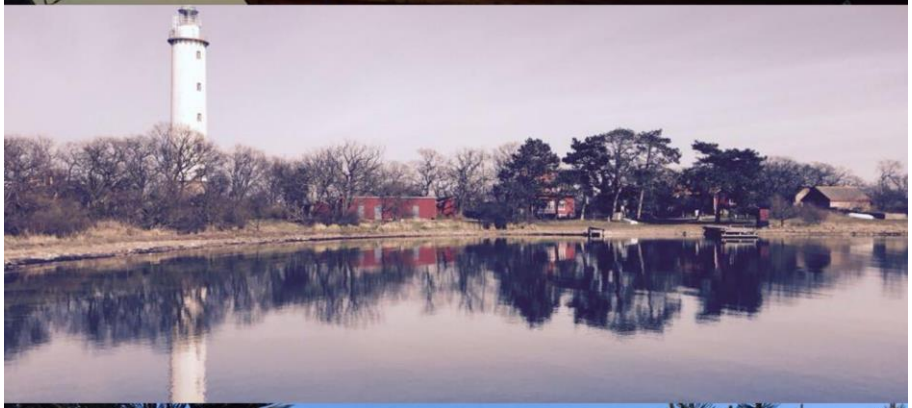
In diesem Kurs, den ich in meiner ersten Periode belegte, lernte ich von Anfang an ein sehr unterschiedliches System des Studierens kennen. Wir waren ein Kurs bestehend aus etwa 60 schwedischen Studenten und Austauschstudenten. Unsere Professorin, die sich am ersten Tag mit Vornamen bei uns vorstellte, was üblich ist in Schweden und eine gewisse Distanz zwischen Studenten und Professoren schwinden lässt, legte sehr viel Wert auf einen interaktiven Unterricht, in dem sich die Studierenden beteiligen sollten. Mithilfe von insgesamt sechs interessanten Gastvorträgen von zwei Unternehmern, einem Entrepreneur, einem Politiker und einem bekannten Professor und Wissenschaftler, wurde uns in den fünf Wochen nie langweilig und wir konnten in diesem Kurs sehr viel für uns und unsere Zukunft als „Netzwerker“ lernen.

Ein Teil der Prüfung bestand aus einer kleinen Challenge direkt am Anfang des Kurses. Innerhalb von 24 Stunden sollten wir in einer von der Professorin zusammengesetzten Dreiergruppe eine Idee entwickeln, mit der wir bei einem Startkapital von 50 Kronen (5€) in diesen 24 Stunden möglichst viel Geld verdienen konnten. Meine Gruppe und ich putzten Fahrräder vor der Bibliothek und wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Am darauffolgenden Tag musste jede Gruppe seine Idee und den Gewinn dem Kurs präsentieren. Diese erste Aufgabe erleichterte uns das Kennenlernen der anderen Studenten und in unserer anschließenden Hausarbeit zum Thema „Entrepreneurship“ (2,5 CPs) fiel uns das gemeinsame Arbeiten nicht mehr schwer. Am Ende der fünf Wochen mussten wir noch eine vierstündige Prüfung schreiben (5 CPs).

Diesen Kurs kann ich jedem empfehlen, der viel über die Bedeutung des Networking und des Beziehungen aufbauen lernen möchte.

Integrated Marketing Communication and Brand Management

In diesem Kurs wurden wir von zwei Professoren abwechselnd unterrichtet. Die Professorin war für den Teil Marketing Kommunikation zuständig, in dem wir Grundlagen des Marketing und verschiedene Strategien kennenlernten. Der



Professor hielt seine Vorlesung zum Bereich Marke und Markenmanagement. In diesem Kursteil mussten wir in einer Dreiergruppe eine Hausarbeit zu einer bestimmten Marke schreiben und diese Arbeit dann im Anschluss präsentieren (2,5 CPs). Am Ende der fünf Wochen fand auch in diesem Fach wieder eine vierstündige Prüfung zu beiden Kursinhalten statt (5CPs).
Für alle Marketingbegeisterten ein sehr interessanter Kurs, um sich in diesem Bereich weiter fortzubilden.

Advertising Campaign Planning
Der Advertising Campaign Planning (ACP) Kurs war ein voll und ganz praktisches Fach. Der Kurs bestand aus 25 Leuten und wir hatten nur sehr wenige Vorlesungen in ACP. Hauptziel dieses Kurses war es nämlich, eine komplette Werbekampagne für einen realen Kunden aus Kalmar, der zum Client Brief und auch zur Endpräsentation kam, zu erstellen. Die 25 Kursteilnehmer wurden in Fünfergruppen eingeteilt und jedes Mitglied übernahm die Rolle einer Position in einer Werbeagentur. Innerhalb von drei Wochen war es unsere Aufgabe, ein in etwa 60 seitiges Campaignbook zu erstellen und dieses am Ende des Kurses zu präsentieren. Das sehr praktische und selbständige Arbeiten machte viel Spaß, da ich eine nette und motivierte Gruppe hatte. Jedoch mussten wir auch sehr viel Arbeit und Zeit in diese Kampagnenplanung und den Kurs stecken.
Ich würde jedem empfehlen den ACP Kurs zu belegen, der Spaß daran hat, auch einmal sehr praktische und reale Projekte in einem Team zu verwirklichen und am Ende Ergebnisse zu präsentieren, die von einem echten Unternehmen genützt werden können.

Beginners´ Swedish I und II
Mein vierter Kurs war Schwedisch für Anfänger. In diesem Fach waren wir eine kleine Gruppe von etwa 20 Studenten aus aller Welt und unsere Lehrerin war sehr bemüht, uns so viel wie möglich von der schwedischen Sprache, Kultur und dem Leben hier beizubringen. Der Kurs fand zweimal pro Woche statt und am Ende

musste man eine mündliche und eine schriftliche Prüfung absolvieren. Da mir der erste Kurs sehr viel Spaß bereitete, belegte ich spontan auch noch den Fortgeschrittenenkurs, um meine Schwedisch Kenntnisse weiter auszubauen. Auch dieser Kurs endete mit mündlicher und schriftlicher Prüfung. Sowohl die Prüfungen im ersten als auch im zweiten Kurs sind gut zu meistern und stellen keinen so großen Aufwand dar.
Die beiden schwedisch Kurse kann ich jedem ans Herz legen, der neben den studienspezifischen Fächern auch noch etwas von Schweden selbst lernen möchte.

Alltag/Freizeit

In Kalmar ist man als Austauschstudent durch ein super organisiertes ESN Team (European Student Network) bestens versorgt und wird jederzeit unterstützt. Bei der Ankunft wurde ich am Bahnhof von meiner Mentorin abgeholt, wurden mir die Schlüssel ausgehändigt und wurde ich zu meinem Zimmer in einem der Wohnheime gebracht. Von Beginn an sollte man sich für die Zeit in Kalmar ein gebrauchtes Fahrrad kaufen das Austauschstudenten des vorherigen Semesters in der Regel über die Facebook Seite der Erasmus Studenten Kalmar verkaufen. Um von Beginn an Kontakte zu schließen, veranstaltet das ESN in der ersten Woche sehr viel. Die Aktivitäten in den ersten Tagen beinhalten einen Filmabend, eine schwedische Culture Night, eine Stadtrallye, einen Pubcrawl, eine Schlossführung und vieles mehr. Für mich war diese erste Woche super, denn dadurch fiel es mir nicht schwer schnell Anschluss zu finden und die anderen Austauschstudenten kennenzulernen. Auch während des Semesters gab es immer wieder vom ESN organisierte Veranstaltungen. Wer sich gerne sportlich betätigen möchte, kann dies mit der Organisation FIKS sehr günstig (300Kr pro Semester) machen. FIKS bietet an fünf Tagen in der Woche verschiedene Sportarten (Fußball, Klettern, Volleyball, Floorball etc.) in einem Teil des Sportzentrums an. Während meiner Zeit im Ausland kam auch das Reisen nicht zu kurz. Neben vielen tollen Plätzen in Kalmar, wie dem Schloss, dem Kalmarsundsparken, der Halbinsel Stensö oder auch „Gamla Stan“, sollte man noch folgende Orte gesehen haben: Die Insel Öland, die man von Kalmar aus über

eine Brücke erreicht und die nicht nur eine wunderschöne Natur, sondern auch traumhaft schöne und einsame Strände zu bieten hat. Außerdem befindet sich in Borgholm, einem Ort auf Öland, die Sommerresidenz der schwedischen Königsfamilie, die man besichtigen kann. Außerdem sollte jeder Astrid Lindgren Fan nach Vimmerby fahren (1,5h von Kalmar), um in der „Astrid Lindgren Welt“, einem Park mit all den Figuren und Häusern aus den Kinderbüchern, nochmals in die Kindheit einzutauchen. Auch der Besuch einer der Elchparks in Småland lohnt sich, um einen Elch einmal aus nächster Nähe zu sehen. Neben diesen Tagesausflügen hatte ich noch ein paar persönliche Reise Highlights während meines Aufenthalts. Im März ging es für eine Woche mit dem Bus (1700km!) nach Lappland, was auch das ESN organisierte. Diese Reise kann ich jedem ans Herz legen, da die Natur und die Erlebnisse in Lappland einzigartig sind. Von Huskyschlitten fahren, Skidoo fahren, Rentiere füttern, Eishotel ansehen über saunieren an einem einsamen See bis hin zu Polarlichter sehen und vielem mehr, gab es hier alles zu erleben. Zudem war ich noch einige Male in Göteborg, Stockholm und Kopenhagen und jede dieser Städte für sich ist eine Reise wert!

Fazit

Grundsätzlich kann ich jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat ein Semester im Ausland zu verbringen, diesen Schritt zu wagen. Die dadurch gewonnen Erfahrungen kann einem niemand mehr nehmen und sie bringen einen persönlich weiter. Zu einem Aufenthalt in Schweden kann ich nur sagen, dass es spitze war und dass ich jederzeit wieder dorthin gehen würde! In einem Land mit so vielen netten Menschen, einer wunderschönen Natur und unvergesslichen Erlebnissen, lässt es sich sehr gut leben.